



MITEINANDER

März - Mai 2024



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar

Selig sind,
die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.

Matthäus 5,6

Bild: Gerd-Altman-Geralt@pixelio

Ostern und Gewalt



Liebe Gemeinde,
"Ostern und Gewalt", wie passt das zueinander? Das große Familienfest, mit Frühlingserwachen, fröhlichen Gottesdiensten, Eiersuchen auf der einen Seite? Und Gewalt gegen Menschen auf der anderen Seite.

Auf den ersten Blick mag diese Kombination stören. Unser friedliches Bild von Ostern.

Da sei auch an dieser Stelle gesagt, dass Ostern nicht nur der Ostersonntag ist. Das Osterfest umfasst im engeren Sinn die Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Mit den jeweiligen Geschichten, die dahinterstehen. Das ist zugegebenermaßen nicht alles schön und fröhlich.

Geht es doch erst um Abschied und letztendlich um einen grausamen, gewalttätigen Tod. Der Tod behält aber nicht das letzte Wort.

Daher ist der Sonntag, der Tag der Auferstehung, Gottes Überwindung von Gewalt und Tod. Der Schweizer Theologe und Dichter Kurt Marti (1921-2017) hat es gerne betont, dass uns das alles zu "Protestleuten gegen den Tod" macht.

So kann zu Ostern das eine - Gewalt und Abschied - nicht ohne das andere - Überwindung und Auferstehung - gedacht, gesagt, gefeiert werden.

Wenn aber das Urfest der christlichen Kirche, ein Gedenken und Bedenken, eine Offenbarung von Gewalt und deren Überwindung ist, was ist dann mit der ganzen Gewalt, die in Gottes Namen geschehen ist und geschieht?

Oder die unter dem Deckmantel von Gottes Namen Menschen in unserer Kirche angetan wurde? Oder noch wird.

Scheinbar beruhigend war es, dass sich die meisten Berichte und Skandale rund um den Missbrauch von Menschen auf das katholische Umfeld bezogen haben. Schnelle Erklärungen, wie z.B. der Zölibat als alleinige Ursache, waren und bleiben aber vorschnell und falsch.

Das zeigte in den letzten Wochen die veröffentlichte Forum Studie zu Missbrauchsfällen in den Evangelischen Kirchen in Deutschland. Missbrauch gab es auch in der Evangelischen Kirche.

Die Studie zeigt, dass die Aufarbeitung dieses Themas zum einen nicht einfach ist, zum anderen aber auch, dass wir in der Evangelischen Kirche nicht frei von Schuld sind. Auch in evangelischen Einrichtungen und Gemeinden hat es Missbrauch gegeben. Sie zeigt auch, dass die Aufarbeitung und der Weg mit den Betroffenen noch lange nicht abgeschlossen ist.

Ich bin froh, dass es diese Studie gibt. Dass Menschen und Institutionen sich ernsthaft auf den Weg gemacht haben, sich diesem Thema zu stellen. Und es zu veröffentlichen. Dass dabei

festgestellt wurde, dass noch nicht alles ganz glatt läuft, weist mich darauf, wie anspruchsvoll die Begegnung zwischen den verschiedenen Partnern der Studie ist.

Eine erste Grundlage ist aber geschaffen. Daran ist weiter zu arbeiten. Und es wird die Zeit erweisen, welche Kreise das in unseren evangelischen Kirchen zieht und was es eventuell auch für uns in Vallendar bedeutet.

Bislang sind mir keine Fälle hier vor Ort bekannt. Was aber noch nicht viel heißt.

Denn, konsequent von Ostern her gedacht, bedeutet das, dass wir unserer Vergangenheit offen gegenüber sein, aber auch Konsequenzen für die Gegenwart und Zukunft ziehen müssen.

Sicherlich ist in den vergangenen Jahren schon vieles, insbesondere im Bereich der Jugendarbeit, dafür getan worden. Selbstbehauptungskurse für Kinder, Schulungen für Jugendliche, die fortwährende Thematisierung des Themas Gewalt mit den Ehrenamtlichen, aber auch im Presbyterium.

Angesichts der Ergebnisse dieser Studie aber können wir als Gemeinde der Evangelischen Kirche hier in Vallendar vor allem eines zeigen: Demut. Was nicht heißen soll, dass wir in Sack und Asche gehen. Aber, dass wir dafür Verantwortung übernehmen. "Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach", sagt Amos. (Am 5, 24).

In diesen Worten liegt für mich eine Kraft, die wir nicht vergessen sollten: das lebendige Wasser, das Recht und Gerechtigkeit schafft. Das bewegt und verändert. Das aber auch Mut gibt, diese und die anderen Aufgaben, die wir als Kirche, als Gemeinde Jesu Christi haben, weiter anzugehen.

Und da kommt Ostern für mich ins Spiel.

Nicht nur weil das Wasser der Taufe eng mit Ostern verbunden ist. Die Überwindung menschlicher Gewalt liegt in Gottes wunderbarem Handeln an seinem Sohn. Aus dieser Auferstehung können wir aufstehen und gerade stehen. Für das, was war und für das, was kommt.

So wird die österliche Botschaft ein Aufbruch, der uns mitnimmt und mit hineinnimmt. Der uns die Demut und den Mut schenkt, das Leben miteinander zu leben. Mit seinen schweren und schwierigen Momenten.

Aber auch mit den fröhlichen, ermutigenden. Im Miteinander als gelöste Menschen, die aus Angst befreit, füreinander eintreten. Mit Familie, Kindern und Eiersuchen.

Wissend, dass nicht alles perfekt ist. Aber dass wir miteinander auf dem Weg sind, Gottes frohe Botschaft in die Welt zu tragen. "In Wort und Tat, hinein in unsre Welt" (Eg 659, 1)

In diesem Sinne wünsche ich uns allen - sehr ernsthaft - frohe und fröhliche Ostern.

Ihr/Euer Pfarrer Gerd Götz

Stiften gehen

Für Kinder und Jugendliche

Immer wieder kommen Menschen auf die Idee, der Gemeinde etwas für die Jugend und die Kinder zu stiften. Das ist eine ausgesprochen erfreuliche Sache.



Denn nach wie vor teilen viele Menschen unsere Auffassung, dass Kinder und Jugendliche nicht nur unsere Zukunft sind, sondern für diese Zukunft auch eine Chance brauchen. 2009 hat die Gemeinde die Stiftung mit einem Startkapital von

50.000 € errichtet. Durch großzügige Zuwendungen, auch durch Erbschaften, ist das Stiftungskapital in der Zwischenzeit auf über 260.000 € angewachsen. Das ist schon viel, kann aber noch mehr werden.

Im Angesicht der Zinslage sind die Erträge zwar vorläufig nicht hoch. Aber ein langer Atem zahlt sich gewiss aus. Um die gesamten Aufwendungen für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde über die Stiftung finanzieren zu können, müssten wir ca. 4 Millionen Euro als Kapital haben. Ein ehrgeiziges Ziel.

Ein bisschen was für die Ewigkeit

Wer uns auf diesem Gebiet unterstützen möchte, kann das auf eine sehr bleibende Art tun: Mit einem Beitrag zu unserer Stiftung. Das Geld, das der Oskar Hasenclever Stiftung (OHS) zukommt, wandert in den Kapitalstock der Stiftung.

Aus den Erträgen/Zinsen wird dann der Stiftungszweck erfüllt. Also die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde.

Damit bleibt das gestiftete Geld auf "ewig" erhalten. Im Gegensatz zu einer Spende, die unmittelbar für den angegebenen Zweck Verwendung finden muss.

Ein charmanter Gedanke, dass vom eigenen Lebenswerk etwas bleibt. Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Oder haben Sie andere Ideen, wie Sie die Stiftung unterstützen könnten?

Egal, was Sie sich überlegen - Alles kann unter einem Motto stehen:

Fröhlich weiter Stiften gehen!

Evangelische Kirchengemeinde Vallendar

VR Bank RheinAhrEifel eG

IBAN DE22 5776 1591 0212 6723 00

BIC GENODED1BNA

Verwendungszweck: Zustiftung OHS

Wenn Sie Ihren Namen angeben, stellen wir auch Bescheinigungen für das Finanzamt aus.

Ostern 2024

Gottesdienste

Gründonnerstag

Gründonnerstag gilt als Tag der Einsetzung des Abendmahles, und wir wollen mit diesem Gottesdienst in besonderer Form an die Tischgemeinschaft Jesu erinnern.

So feiern wir am Gründonnerstag einen Gottesdienst mit Tischabendmahl. Das heißt, im Gemeindezentrum werden Tischgruppen aufgestellt und nach dem eigentlichen Abendmahl essen, trinken und plaudern wir miteinander.

Dazu gibt es eine besondere Tafelmusik. Gemeinschaft und Erinnerung treffen so in besonderer Weise aufeinander.

Karfreitag

laden wir zum Abendmahlgottesdienst in die Lukaskirche ein. Auch wenn wir an Karfreitag des Leidens und Sterbens Jesu gedenken, soll dieser Gottesdienst zwar ein stiller, aber trotzdem nicht trauriger sein. Auch Karfreitag feiern wir mit dem Blick auf die Auferstehung.

Der Gottesdienst endet relativ offen, da er nicht eigentlich endet. Die Glocken schweigen an diesem Tag und auch die Orgel verstummt am Ende.

Osternacht und Ostermorgen

Was so an Karfreitag begann, wird am Sonntag vollendet. Die Überwindung des Todes, die Auferstehung Jesu und die damit für uns verbundene Hoffnung auf Ewiges Leben wollen wir mehrfach feiern:

Um 6:00 Uhr mit der Osternacht, die in der dunklen Kirche beginnt und das anbrechende Licht des Morgens zum Symbol für das Licht der Welt im Auferstandenen werden lässt und dann mit dem Wiederklingen der Orgel auch ein klanglich kraftvolles Zeichen des Lebens setzt.



Ein feierlicher Gottesdienst mit Stärkung für Seele und Leib beim anschließenden Osterfrühstück.

Dies setzt sich auch fort im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Lukaskirche.

Familiengottesdienst

Besonders die Familien (und nicht nur die) sind eingeladen, gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätte im Gemeindezentrum um 11:30 Uhr Ostern zu feiern.

Highlight auch in diesem Jahr: die frisch bereitete Ostersuppe und das Eiersuchen auf der Wiese am Gemeindezentrum.

Neu im Presbyterium

Auch wenn wir nicht wählen konnten, kommen dennoch zwei neue Menschen ins Presbyterium, die sich dort engagieren wollen. Hier stellen sie sich kurz vor

Jens Johannsen



Alter: 46

Beruf:

Unternehmer und Geschäftsführer der FIXUM Creative Technology GmbH, Neuwied

Ich engagiere mich im Presbyterium, weil...

eine Gemeinde von der Beteiligung vieler unterschiedlicher Menschen mit verschiedenen Sicht-

weisen und Ideen profitiert.

Mir ist dabei wichtig, ...

dass nicht nur die Ergebnisse, sondern auch der Weg dahin Freude macht und von einem Gemeinschaftsgefühl getragen wird.

Mir macht dabei besonders Freude, ...

neue Wege zu gehen, kreativ zu sein und mal Dinge bewusst anders anzugehen.

Das fällt mir manchmal schwer...

Geduldig Gott und den Dingen seinen Lauf zu lassen, zu akzeptieren, dass manch gutes Ding einfach Weile braucht.

"Gemeinde" heißt für mich...

Zusammenhalt, Miteinander, Hilfestellung und ein Ort der Inspiration

Das würde ich bei der Evangelischen Kirche gerne ändern...

Mit unseren Angeboten auch Menschen erreichen, die ihre Kraft, Inspiration und Spiritualität an anderer Stelle suchen.

Das würde ich bei der Evangelischen Kirche auf jeden Fall behalten...

Die Offenheit für alle Menschen, gleich welcher Kultur, Religion und Herkunft.

Den kritischen Umgang mit sich selbst.

Die kontextbezogene Auslegung der Heiligen Schrift.

Die Mitgestaltungsmöglichkeiten auf Gemeindeebene.

Für die Zukunft unserer Gemeinde wünsche ich mir...

einen größeren Platz im Herzen und den Terminkalendern unserer Gemeindemitglieder 😊

Oliver Schmidtgen



Alter: 30

Beruf:

Telekommunikationstechniker

Ich engagiere mich im Presbyterium, weil...

ich in meiner aktiven Zeit in der Jugendarbeit in den letzten 12 Jahren sehr viele schöne Dinge in und mit der Gemeinde erlebt habe und dies auch weitere

Generationen ermöglichen will.

Mir ist dabei wichtig,...

dass ich mit anderen Menschen respektvoll und mit Freude zusammenarbeite.

Mir macht dabei besonders Freude...

sich für andere Menschen einzusetzen und zu helfen.

Das fällt mir manchmal schwer...

im Gottesdienst zu erscheinen.

"Gemeinde" heißt für mich,...

dass wir alle an einem Strang ziehen und schauen das es allen gut geht und niemand auf der Strecke bleibt.

Das würde ich bei der Evangelischen Kirche gerne ändern...

Mit meiner Arbeit, jungen Menschen den Mehrwert der Gemeinde und der christlichen Werte näherzubringen.

Das würde ich bei der Evangelischen Kirche auf jeden Fall behalten...

Den inklusiven Umgang und die Offenheit gegenüber aller Mitmenschen

Für die Zukunft unserer Gemeinde wünsche ich mir...

weiterhin eine gute Jugend und Sozialarbeit.

Die Einführung der beiden neuen Presbyter und die Verabschiedung der bisherigen Mitglieder im Leitungsorgan wird am

Sonntag, 17. März 2024

um 10.00 Uhr in der Lukaskirche stattfinden.

Im Anschluss gibt es im Gemeindesaal einen Empfang.

Die ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt

Geschichte und Hintergründe

Für großes Aufsehen hat Ende Januar die Veröffentlichung der Studie „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“, kurz ForuM, gesorgt. „Das Leid der Betroffenen, die Zahl der Fälle und das institutionelle Versagen, das die Studie darlegt, sind erschütternd“, reagierte der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel auf die Ergebnisse.

Bei ForuM handelt sich um die erste umfassende Studie zu dem Thema innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie geht auf einen Beschluss der EKD-Synode aus dem Jahr 2018 zurück

Im Dezember 2020 nahm der unabhängige Forschungsverbund, an dem mehrere Universitäten, Institute und Einrichtungen beteiligt waren, seine Arbeit auf. Die EKD und die 20 Landeskirchen stellten 3,6 Millionen Euro zur Finanzierung bereit. Die Studie bestand aus fünf themenbezogenen Teilprojekten und einem Metaprojekt.

Der knapp 900 Seiten umfassende Abschlussbericht der Forschenden sowie eine 37-seitige Zusammenfassung können auf der Homepage www.forum-studie.de heruntergeladen werden.

ForuM: Ergebnisse der Studie

Mehr als hundert von sexualisierter Gewalt betroffene Personen haben eingebracht, wie sie evangelische Kirche oder Diakonie und deren handelnde Personen wahrgenommen haben: von der Anbahnung bis zum Erleben sexualisierter Gewalt, vom Umgang mit ihrem Versuch, sich als Opfer Gehör zu verschaffen, über die Reaktionen von Beschuldigten oder Verantwortlichen bis zur Höhe von Anerkennungsleistungen.

„Wir werden die Ergebnisse der umfassenden ForuM-Studie gründlich analysieren und ihnen weiter nachgehen - ohne jedes Ansehen von Personen oder Institutionen“, kündigte der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel Ende Januar nach der Veröffentlichung der Studie an.

Die Studie (forum-studie.de) nennt 2225 Betroffene und 1259 Beschuldigte im Zeitraum von 1946 bis 2020. Es muss aber von deutlich höheren Zahlen ausgegangen werden. Seitens der Forschenden wurde kritisiert, dass von den Landeskirchen nicht alle vorliegenden Personalakten gesichtet worden seien. Die rheinische Kirche hat aber sämtliche dem Landeskirchenamt zur Verfügung stehenden Personalakten von 4733 Pfarrpersonen sowie weitere 161 Disziplinarakten verschiedener Berufsgruppen unter juristischer Mitwirkung durchgesehen. Dabei wurden 70 Verdachtsfälle gefunden und gemeldet.

Die Studie räumt mit dem evangelischen Selbstbild auf, die „bessere Kirche“ zu sein, in der

sexualisierte Gewalt nur eine geringe Rolle spielt. Stattdessen belegt sie unter anderem:

- mangelnde Unterstützung oder Ausgrenzung Betroffener,
- eine Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit von Prävention, Intervention und Aufarbeitung,
- mangelnde Konfliktfähigkeit,
- Tabuisierung pastoraler Macht,
- einen grundlegenden Diskussionsbedarf beim Umgang mit Schuld,
- fehlende Trennung von Privatem und Beruflichem.

ForuM: Ausblick und Hilfe

Vizepräses Christoph Pistorius, Beauftragter der Kirchenleitung für Aufarbeitung und Prävention, hat nach Veröffentlichung der ForuM-Studie die Bedeutung der Betroffenen-Perspektive unterstrichen: „Mit der ForuM-Studie sind die Betroffenen erstmals umfassend selbst zu Wort gekommen und werden auch in der regionalen Aufarbeitung eine zentrale Rolle spielen.“

Die Kirche wird sich das ganze Jahr in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Maßnahmen vorschlagen.

Eine regionale Aufarbeitungskommission unter Beteiligung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe sowie der rheinischen, westfälischen und Lippischen Landeskirche wird im Laufe dieses Jahres ihre Arbeit aufnehmen. Zugleich müssen die Aktenbestände der Kirchenkreise und Kirchengemeinden gesichtet und Akten über Pfarrpersonen von den Kirchenkreisen an das Landeskirchenamt übergeleitet werden. Zwingend sind auch Standards für Aufarbeitung in den Gemeinden sowie Anerkennungsverfahren. Auf allen Ebenen gilt es, den Stand der Präventionsschulungen und Schutzkonzepte zu überprüfen.

Betroffene, die Hilfe suchen, können sich an die Vertrauenspersonen in den Kirchenkreisen, alle Beratungsstellen der Kirche und Diakonie, aber auch an die Ansprechstelle der rheinischen Kirche wenden (Telefon 0211 3610-312). Weitere kirchenunabhängige Adressen sind die Anlaufstelle.help (anlaufstelle.help, Telefon 0800 5040112) und das Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch (nina-info.de, Telefon 0800 2255530).

Weitere Informationen bieten im Netz die EKD-Seite ekd.de/SexualisierteGewalt und die EKIR-Seite url.ekir.de/duT.

(Quelle: Pressestelle der EKIR)

KINDERBEKLEIDUNGS & SPIELZEUGBASAR SAMSTAG, 9. März 10 – 12 UHR

**SCHWANGERE MIT
MUTTERPASS AB 9.30 UHR**
EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM
MALLENDARER BERG

**WIR FREUEN UNS AUF IHR
KOMMEN!**



**TOLLE SPIELSACHEN, GUT
ERHALTENE KLEIDUNG UND EIN
REICHHALTIGES KUCHENBUFFET
ERWARTEN SIE.**

EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM
MALLENDARER BERG,
JAHNSTR. 123, 56179 VALLENDAR
DER FÖRDERVEREIN
DES EVANGELISCHEN KINDERGARTEN e.V.,
VALLENDAR

Nummernvergabe ab 16.02.24 unter
basar-mallendarer-berg@t-online.de

Startgebühr: 3,50 EUR + 15 % Provision



Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland war diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September 2023 zunächst abgeschlossen.

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet. Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Die biblischen Texte, besonders Psalm 85 und Eph 4,1-7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(Quelle: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.)

**Freitag 1. März 17.00 Uhr
In der Kreuzkirche Mallendarer Berg**

Gruppen und Termine



Posaunenchor

mittwochs, 19.00 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Hartmut Koch



Posaunen-Kids

mittwochs, 18.00 - 19.00 Uhr
Für junge Bläser ab 8 Jahren
Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Hartmut Koch, Tel. 0261-61591



Gospelchor

dienstags, 20.00 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Stefan Fetsch

Krabbelgruppe Für Kinder von 1 bis 3 Jahre

dienstags, 10.00 Uhr, Gemeindezentrum
Informationen gibt es bei
Nina Esch Tel. 0171 9863 492

Besuchsdienst / Helferinnengruppe



14. März 18. April, 16. Mai

9.00 Uhr

Gemeindezentrum Mallendarer Berg
Leitung: Reingard Lemmes, Beatrice Krenz,
Pfarrer Gerd Götz

Café International

Am ersten Freitag im Monat
von 15.30 - 17.30 Uhr

Eingeladen sind alle. Neubürger*innen und Alt-
eingesessene.

Evangelischer Gemeindesaal
Weitersburger Weg 8

Kontakt: Pfarrer Gerd Götz

Mädchenarbeit Mädchengruppe für 6-8jährige

dienstags, 17.10 -18.10 Uhr,
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

Seniorenbegegnung Mallendarer Berg

mittwochs, 14.30 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

13. März

27. März

**10. April, Info-Veranstaltung des Pflege-
stützpunktes**

24. April

08. Mai

22. Mai

Kontakt: Gemeindebüro, Telefon 0261 60095

Bewegungsgruppe für Senioren „Ich bewege mich, mir gehts gut“

mittwochs, 11.00 Uhr
Gemeindezentrum Mallendarer Berg

06. März

20. März

03. April

17. April

15. Mai

29. Mai

Leiterinnen:

Laura Steffen, Ingrid Brennecke
und Martina Stagat, Telefon 0261 64999

Der Gemeindebrief "Miteinander" wird
herausgegeben von der
Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar,
Weitersburger Weg 8,
56179 Vallendar

E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de

Internet: www.vallendar-evangelisch.de

V.i.S.d.P.: Pfr. Gerd Götz

**Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich
bitte einfach an unser Büro,
Telefon 0261- 60095.**

**E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de
Dort werden wir Ihnen gerne weiterhelfen.**

**Das Büro ist Dienstag - Freitag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.**

Wir laden ein zum Gottesdienst

März 2024

Sonntag, 03.03.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum G, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum Kindergottesdienst

Sonntag, 10.03.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pastorin Frenz

Sonntag, 17.03.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz
Einführung Presbyterium

Sonntag 24.03.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Prädikant Metzinger

Gründonnerstag 28.03.

19.00 Uhr Gemeindezentrum
G mit Tischabendmahl, Pfarrer Götz

Karfreitag 29.03.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Ostersonntag 31.03.

6.00 Uhr Osternacht in der Lukaskirche,
Pfarrer Götz, anschließend Osterfrühstück

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz

11.30 Uhr Gemeindezentrum
Familiengottesdienst, Pfarrer Götz,
anschließend Ostersuppe im und Eiersuchen
am Gemeindezentrum

April 2024

Sonntag, 07.04.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Hermes
11.30 Uhr Gemeindezentrum G, Pfarrer Hermes
11.30 Uhr Gemeindezentrum Kindergottesdienst

Sonntag, 14.04.

10.00 Uhr Lukaskirche G, NN

Sonntag, 21.04.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum GmA, Pfarrer Götz
11.30 Uhr Gemeindezentrum Kindergottesdienst

Sonntag, 28.04.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pastorin Frenz

G = Gottesdienst

GmT = Gottesdienst mit Taufe

GmA = Gottesdienst mit Abendmahl

**Bitte beachten Sie auch
die Mitteilungen
im Heimat Echo,
wegen ggf. kurzfristiger Änderungen**

Mai 2024

Samstag, 04.05. Konfirmation

14.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Sonntag, 05.05. Konfirmation

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Donnerstag 09.05. Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im
Grünen an der Wambachhütte mit Pfarrer Götz,
Martin Laskewitz dem Posaunenchor und dem
Gesangverein "Germania"

Sonntag, 12.05.

10.00 Uhr Lukaskirche GmT, Pfarrer Götz

Pfingstsonntag, 19.05.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Pfingstmontag 20.05. Taferinnerung

11.00 Uhr Gemeindezentrum
Ökumenischer Taferinnerungsgottesdienst,
Pfarrer Götz und Pfarrer Laskewitz

Sonntag, 26.05.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Hermes

Residenz Humboldthöhe

samstags, 18.00 Uhr Andachtsraum

02. März, Pfarrer Götz

04. Mai, Pfarrer Götz

Kinderkirche

freitags, 16.30 Uhr,
Ökumenischer Kindergottesdienst, für Kinder
von 3-7 Jahren
Kreuzkirche, Mallendarer Berg

22. März

19. April

17. Mai

Kontakt: buero@pfarrei-vallendar.de

Kindergottesdienst

Für die 6-11jährigen
sonntags, 11.30 Uhr,
parallel zu den Gottesdiensten
im Gemeindezentrum

03. März

07. April

21. April

Weitere Informationen zu Gottesdiensten, Taufe,
Trauungen oder Konfirmation finden Sie auch auf unserer
Homepage.

www.vallendar-evangelisch.de